



Sicherer Hafen werden!

- Forderungen an die Stadt Leipzig -

*anlässlich des erneuten Bekenntnisses zum
Bündnis Sicherer Häfen*

26.11.2025

Sicherer Hafen werden!

Forderungen anlässlich des erneuten Bekenntnisses der Stadt Leipzig zum Bündnis Sicherer Häfen im Februar 2025

Immer mehr Menschen sehen angesichts der multiplen Krisen unserer Gegenwart, zu denen neben dem sich beschleunigenden Klimawandel verheerende Kriege und bewaffnete Konflikte zählen, keinen anderen Ausweg, als ihre Heimat zu verlassen¹. Weltweit reagieren Staaten darauf mit einem zunehmenden Autoritarismus, Nationalismus und der Aufkündigung von Solidarität. Grenzen werden aufgerüstet, Aufnahmeprogramme beendet und humanitäre Hilfe eingefroren. Und auch die deutsche Bundespolitik der vergangenen Jahre schließt sich diesem globalen Trend an. Abschiebungen werden ausgeweitet², humanitäre Hilfen gekürzt und umfassende Grenzkontrollen führen zu immer weiterer Abschottung³. Kürzlich wurden humanitäre Aufnahmeprogramme für Menschen aus Afghanistan gestoppt⁴ und der Familiennachzug für subsidiär Geschützte bis 2027 ausgesetzt⁵. Auch mittels Zurückweisungen an den Grenzen⁶ und dem Bestreben, Asylverfahren in Drittstaaten auszulagern⁷, entzieht sich die Bundesregierung ihrer Verantwortung für Schutzzuschende. Insgesamt führt die zunehmende Verschärfung der Asylpolitik, die zahlreiche völker- und europarechtliche Abkommen verletzt⁸, zu massivem Leid von Menschen in und außerhalb Deutschlands. Die gegenwärtige Asylpolitik kostet Menschenleben, Tag für Tag.

Wir glauben jedoch, dass Solidarität in krisenhaften Zeiten wichtiger denn je ist. Darum waren wir erleichtert, dass die Stadt Leipzig sich im vergangenen Winter erneut zum Bündnis Sicherer Häfen und dessen Forderungen bekannt hat⁹. Offiziell widersetzt sie sich hiermit dem globalen Abschottungstrend. Mit der Mitgliedschaft im Bündnis, dem mittlerweile über 300 Kommunen angehören, gehen folgende acht Selbstverpflichtungen (SV) einher¹⁰:

¹ <https://www.unhcr.org/sites/default/files/2025-06/global-trends-report-2024.pdf>

² <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2025/06/kabinett-sichere-herkunft.html>

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/zahlen-zu-asyl/265765/abschiebungen-in-deutschland/>
<https://www.dstgb.de/themen/asyl-und-fluechtinge/aktuelles/bundestag-macht-den-weg-frei-fuer-das-gesetz-zur-besseren-durchsetzung-der-ausreisepflicht/>

³ <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2024/09/binnengrenzkontrollen.html>
[https://www.lto.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=796860&md5=f8735305dcf7b7bfce4be2ba4d34b57614ee69fd¶meters\[0\]=eyJ3aWR0aCl6IjgwMG0iLCJoZWIaHQiOi2MDBtliwiYm9keVRhZyI6Ijxib2R5¶meters\[1\]=IHN0eWxlPVwibWFyZ2luOjA7IGJhY2tncm91bmQ6I2ZmZjtclj4iLCJ3cmFwljoi¶meters\[2\]=PGEgaHJlZj1clmphdmFzY3JpcHQ6Y2xvc2UoKTtclj4gfCA8XC9hPi9](https://www.lto.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=796860&md5=f8735305dcf7b7bfce4be2ba4d34b57614ee69fd¶meters[0]=eyJ3aWR0aCl6IjgwMG0iLCJoZWIaHQiOi2MDBtliwiYm9keVRhZyI6Ijxib2R5¶meters[1]=IHN0eWxlPVwibWFyZ2luOjA7IGJhY2tncm91bmQ6I2ZmZjtclj4iLCJ3cmFwljoi¶meters[2]=PGEgaHJlZj1clmphdmFzY3JpcHQ6Y2xvc2UoKTtclj4gfCA8XC9hPi9)

⁴ <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/asyl-fluechtingsschutz/humanitaere-aufnahmeprogramme/humanitaere-aufnahmeprogramme-node.html>
<https://mediendienst-integration.de/artikel/zentrale-legale-fluchtwege-nach-deutschland-geschlossen.html>

⁵ <https://www.auswaertiges-amt.de/de/2727950-2727950>

⁶ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/staedtetag-migration-unterbringung-fluechtinge-kommunen-100.html>
[https://www.lto.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=796860&md5=f8735305dcf7b7bfce4be2ba4d34b57614ee69fd¶meters\[0\]=eyJ3aWR0aCl6IjgwMG0iLCJoZWIaHQiOi2MDBtliwiYm9keVRhZyI6Ijxib2R5¶meters\[1\]=IHN0eWxlPVwibWFyZ2luOjA7IGJhY2tncm91bmQ6I2ZmZjtclj4iLCJ3cmFwljoi¶meters\[2\]=PGEgaHJlZj1clmphdmFzY3JpcHQ6Y2xvc2UoKTtclj4gfCA8XC9hPi9](https://www.lto.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=796860&md5=f8735305dcf7b7bfce4be2ba4d34b57614ee69fd¶meters[0]=eyJ3aWR0aCl6IjgwMG0iLCJoZWIaHQiOi2MDBtliwiYm9keVRhZyI6Ijxib2R5¶meters[1]=IHN0eWxlPVwibWFyZ2luOjA7IGJhY2tncm91bmQ6I2ZmZjtclj4iLCJ3cmFwljoi¶meters[2]=PGEgaHJlZj1clmphdmFzY3JpcHQ6Y2xvc2UoKTtclj4gfCA8XC9hPi9)

⁷ <https://www.fes.de/progressive-wirtschaftspolitik-fuer-europa/artikelseite-progressive-wirtschaftspolitik/asylwende-die-schleichende-aushoehlung-des-asylsystems>

⁸ <https://www.fes.de/progressive-wirtschaftspolitik-fuer-europa/artikelseite-progressive-wirtschaftspolitik/asylwende-die-schleichende-aushoehlung-des-asylsystems>

<https://mediendienst-integration.de/flucht-asyl/abschiebungen.html#c1434>

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/egmr-urteil-asylpolitik-100.html>

⁹ https://ratsinformation.leipzig.de/allris_leipzig_public/to010?1--anlagenHeaderPanel-attachmentsList-3-attachment-link&SILFDNR=2003362&refresh=true

¹⁰ <https://www.seebruecke.org/sichere-haefen/forderungen>

1. **Öffentliche Solidaritätserklärung:** Leipzig erklärt sich mit Menschen auf der Flucht und den Zielen der Seebrücke solidarisch.
2. **Aktive Unterstützung der Seenotrettung:** Leipzig positioniert sich öffentlich gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung auf dem Mittelmeer, unterstützt diese aktiv und übernimmt die Patenschaft und finanzielle Unterstützung für ein ziviles Seenotrettungsschiff oder beteiligt sich daran.
3. **Aufnahme zusätzlich zur Quote:** Leipzig stellt die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden sicher.
4. **Aufnahmeprogramme unterstützen:** Leipzig setzt sich gegenüber dem eigenen Bundesland und der Bundesregierung für die Einrichtung neuer bzw. die deutliche Ausweitung bestehender Programme zur legalen Aufnahme von Flüchtenden ein und bietet dazu selbst zusätzliche Aufnahmestände an.
5. **Kommunales Ankommen gewährleisten:** Leipzig sorgt für ein langfristiges Ankommen, indem alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung, zur Verfügung gestellt werden.
6. **Nationale und europäische Vernetzung:** Leipzig setzt sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte ein.
7. **Bündnis „Städte Sicherer Häfen“:** Leipzig beteiligt sich in dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ in Europa und setzt sich aktiv für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik ein.
8. **Transparenz:** Leipzig veröffentlicht alle unternommenen Handlungen, mit denen die Kommune zu einem Sicherem Hafen wird.

Zu den aufgeführten Punkten bekannte sich die Stadt Leipzig ursprünglich am 13.03.2019¹¹. Bisher wurden leider jedoch nur wenige der Selbstverpflichtungen umgesetzt¹².

2022 bestätigte die Stadt Leipzig schriftlich, aus ihrer Sicht alle acht Forderungen erfüllt zu haben¹³. Zwar hat sich die Stadt Leipzig in den Stadtratsbeschlüssen öffentlich solidarisch mit geflüchteten Menschen gezeigt (SV 1), allerdings Seenotrettungsmissionen bislang nicht substanzell unterstützt (SV 2). Eine ideelle Patenschaft für das Schiff "Rise Above" des Vereins Mission Lifeline wurde als aktive Unterstützung der Seenotrettung gewertet¹³. Diese floskelhafte Unterstützung blieb jedoch faktisch ohne Effekt, wie Mitglieder von Mission Lifeline berichten. Seit Dezember 2023 steht das Schiff außer Dienst¹⁴, eine neue Patenschaft wurde seither nicht übernommen. Die Stadt Leipzig gab 2022 an, eine potenzielle institutionelle Schiffspatenschaft, die den Erhalt des Schiffes finanziell fördert, zu prüfen¹³ - dazu wurde jedoch seitdem nichts mehr berichtet.

Das Bekenntnis zur zusätzlichen Aufnahme von Geflüchteten (SV 3) blieb ebenso nahezu wirkungslos: 2019 wurden lediglich 4 Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote aufgenommen, seither gar keine mehr. Die Stadt Leipzig äußerte 2022, dass der Grund hierfür in mangelnden Aufnahmeverzügen des Freistaats Sachsen und des Bundes liege¹³. Während die Stadt 2022 schriftlich erklärte, dass sie für eine zusätzliche Unterstützung bestehender Aufnahmeprogramme (SV 4) an die Zivilgesellschaft appelliert¹³, wurden seither, wie auf Bundesebene beschlossen, Programme zur

¹¹ <https://cms.seebruecke.org/wp-content/uploads/2020/10/Antrag-neu-Leipzig.pdf>

¹² <https://www.seebruecke.org/mach-mit/deutschland/sachsen/leipzig/sicherer-hafen>

¹³ <https://www.l-iz.de/wp-content/uploads/2024/11/2022-01-13-VII-F-06703-AW-01-Leipzig-wirklich-e-VO.pdf>

¹⁴ https://mission-lifeline.de/wp-content/uploads/2024/12/Jahresbericht_Mission-Lifeline.pdf

legalen Aufnahme eingefroren¹⁵ und Abschiebungen rasant ausgeweitet¹⁶. Dadurch bleibt der Appell zur Unterstützung wirkungslos, da die zivilgesellschaftliche Aufnahme faktisch verunmöglicht wird.

Das den Selbstverpflichtungen entsprechend zu gewährleistende Kommunale Ankommen (SV 5) tritt angesichts der unwürdigen Lebensbedingungen in Gemeinschaftsunterkünften in den Hintergrund: In den Einrichtungen herrschen mangelhafte Zustände¹⁷, nicht nur bezüglich der Sanitäranlagen und der Versorgung mit Lebensmitteln und medizinisch-psychologischen Leistungen, sondern auch in Bezug auf Bildung¹⁸ (z.B. Sprachkurse) und Arbeit¹⁹. Mehrere hundert Menschen sind gegenwärtig in Zelten untergebracht, in denen es im Sommer zu heiß und im Winter zu kalt ist und keine Rückzugsmöglichkeit besteht²⁰. Und die meist abgeschiedene Lage der Unterkünfte fernab von sozialer Infrastruktur führt zu Isolation und behindert soziale Teilhabe und die Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten²¹.

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie die nationale und europäische Vernetzung (SV 6) sowie die aktive Mitarbeit im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ (SV 7) scheinen bereits seit 2021 nicht mehr auf der Agenda der Stadt Leipzig zu sein²². Zudem mangelt es deutlich an öffentlich zugänglichen Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand (SV 8) - die letzten dokumentierten Fortschritte liegen mittlerweile mehr als vier Jahre zurück²².

Wir fordern die Stadt Leipzig auf, nun aktiv zu werden und die Maßnahmen, zu denen sie sich bekannt hat umzusetzen. Konkret fordern wir:

- Den **Einsatz für sichere Fluchtwege, öffentliche Positionierung gegen Kriminalisierung und aktive Unterstützung von Seenotrettung** (entsprechend SV2). Für praktische Wirksamkeit fordern wir die Übernahme einer langfristig angelegten *institutionellen Schiffspatenschaft*, um die Rettung von Menschenleben zu ermöglichen. Außerdem könnte die Stadt Leipzig beispielsweise *Fundraising-Events* für Seenotrettung organisieren und öffentlichkeitswirksam zu Spenden aufrufen.
- Die schnelle und unkomplizierte **Aufnahme und Unterbringung** von aus Seenot geretteten Menschen **zusätzlich zur Verteilungsquote** von Schutzsuchenden (SV 3). Leipzig hat sich dazu bekannt, jährlich bis zu 100 Menschen zusätzlich aufzunehmen, dies jedoch bisher nicht einmal ansatzweise umgesetzt²². Wir fordern die *tatsächliche Aufnahme von mindestens 100 zusätzlichen aus Seenot geretteten Menschen* pro Jahr. Zur Erreichung dieses Ziels soll sich die Stadt Leipzig aktiv für eine Erhöhung der Aufnahmезusagen und den Ausbau entsprechender Aufnahmestrukturen bei den zuständigen Landesbehörden einsetzen.
- Den Einsatz für die **Ausweitung bestehender Programme zur legalen Aufnahme** von Flüchtenden gegenüber dem Freistaat Sachsen und der Bundesregierung (SV 4). Wir fordern die Stadt Leipzig dazu auf, regelmäßig in Migrationskonferenzen *auf fehlende sichere Fluchtrouten*²³ hinzuweisen und auf eine substanzelle Verbesserung dieser Lage hinzuwirken. Ferner soll sich die Stadt Leipzig aktiv für die Fortführung wichtiger Aufnahmeprogramme

¹⁵ <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/ASYL/Fluechtlingschutz/humanitaere-aufnahmeprogramme/humanitaere-aufnahmeprogramme-node.html>

¹⁶ <https://mediendienst-integration.de/artikel/zentrale-legale-fluchtwege-nach-deutschland-geschlossen.html>

¹⁷ <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2025/07/bt-sichere-herkunftsstaaten.html>

¹⁸ <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/fluechtlings-betreiber-unterkuenfte-kritik-100.html>

¹⁹ <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/sprachkurs-integration-volkshochschulen-streichen-100.html>

²⁰ <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Migration-und-Arbeit/Flucht-und-Asyl/Arbeitsmarktzugang-fuer-Gefluechtete/Arbeitsmarktzugang-fuer-gefleuchtete-Art.html#doc09e515fd-079b-45a0-a7dd-cc385159965fbodyText3>

²¹ <https://www.saezischer-fluechtlingsrat.de/2024/04/19/besuch-im-camp-in-leipzig-eine-tuer-ein-dach-und-ein-kuehlschrank/>

²² <https://transit-magazin.de/notunterkuenfte-fuer-gefleuchtete/>

²³ https://www.lds.sachsen.de/ASYL/?ID=15867&art_param=934

²² <https://www.l-iz.de/wp-content/uploads/2024/11/2022-01-13-VII-F-06703-AW-01-Leipzig-wirklich-e-VO.pdf>

²³ <https://www.proasyl.de/thema/tod-an-den-aussengrenzen/ueberblick/>

einsetzen, insbesondere der *Bundes- und Landesaufnahmeprogramme* für Menschen aus Afghanistan und der Wiedereinführung und *Ausweitung des UN-Resettlement-Programms*²⁴ und der *zivilgesellschaftlichen Aufnahmeprogramme* (z.B. *NesT*²⁵).

Auch wenn uns die eingeschränkten kommunalpolitischen Kompetenzen bezüglich der Schaffung bzw. Erweiterung legaler Aufnahmeprogramme bewusst sind, fordern wir, dass die Stadt Leipzig ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Menschen aus Aufnahmeprogrammen öffentlich kommuniziert, sich dem landes- und bundespolitischen Trend zur Schließung sicherer Fluchtwege im Rahmen ihrer Möglichkeiten entgegensezt und Möglichkeiten prüft, entsprechende Aufnahmeprogramme auf kommunaler Ebene auszuweiten.

- Den Ausbau von Ressourcen für die **menschenwürdige Versorgung von ankommenden Menschen**, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung (SV 5). Von höchster Bedeutung ist eine *Abschaffung der Zeltunterbringung*, zügige *Verbesserung des Zustands der sanitären Einrichtungen* und des Zugangs zu *adäquaten Lebensmitteln* in den Gemeinschaftsunterkünften sowie die *Schaffung von Rückzugsbereichen*. Mittels *Förderung dezentraler Unterbringungen* für Geflüchtete sowie der *Verbesserung der psychosozialen Versorgung* und des Zugangs zu *Sprachmittlung* soll zudem eine nachhaltige und diskriminierungsarme Integration unterstützt werden. Auf Landesebene fordern wir das Hinwirken Leipzigs auf die *Abschaffung der restriktiven Bezahlkarte*²⁶ oder zumindest das Abschaffen der Bargeldeobergrenze für Abhebungen und die Ermöglichung von Überweisungen. Darüber hinaus erwarten wir den Einsatz Leipzigs für die *Abschaffung von Arbeitsverboten* und einen verbesserten *Zugang zu Sprachkursen und mehrsprachigen Bildungsangeboten* auch in Erstaufnahmeeinrichtungen sowie den kommunalen Ausbau von *Rechtsberatung* und *sozialen Treffpunkten*.
- Den aktiven **Einsatz auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene** für die Umsetzung der oben genannten Punkte (SV 6), u.a. mittels *Reinitiierung der Aktivität im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“* (SV 7), Einsatz für einen migrationsfreundlichen Kurs im *Deutschen Städtetag* und Aufbau von Allianzen im Städtebündnis *Europäische Städte*.
- Die **Umsetzung des Transparenzversprechens** (SV 8). Hierzu fordern wir die *regelmäßige, mindestens halbjährliche Berichterstattung* darüber, welche Anstrengungen die Stadtverwaltung unternommen hat, um die oben genannten Selbstverpflichtungen und Forderungen umzusetzen sowie die *eigenständige Prüfung*, welche weiteren Schritte unternommen werden können, um Leipzig zum Sicherer Hafen zu machen.

Mit der Umsetzung der hier aufgeführten Forderungen kann sich die Stadt Leipzig dem nationalen und internationalen Rechtsruck in den Weg stellen. Durch die Unterstützung von Seenotrettung, integrationsfördernde Maßnahmen und kommunale Aufnahmeprogramme kann sie ihre Bürger*innen und die Demokratie schützen, Solidarität praktisch werden lassen und Menschenleben retten. Die Mitgliedschaft im Bündnis "Sicherer Hafen" ist somit ein Bekenntnis zu grundlegender Humanität. Wir fordern die Stadt Leipzig auf, zu ihrem Wort zu stehen und das Konzept „Sicherer Hafen“ nun wirksam umzusetzen – für den Schutz von Menschen, hier und überall!

Gezeichnet:

Seebrücke Leipzig

²⁴ <https://www.reuters.com/world/europe/germany-temporarily-halts-resettlement-un-refugees-dpa-reports-2025-04-08/>

²⁵ <https://www.neustartimteam.de/>

²⁶ <https://www.proasyl.de/news/so-laeuft-das-nicht-die-lange-liste-der-probleme-mit-der-bezahlkarte/>

Mitzeichnende:

Amnesty International Leipzig
CABL e.V.
chronik.LE
Cinémathèque Leipzig
DöLzig Network
Engagierte Wissenschaft e.V.
Ev.-Luth. Bethanienkirchgemeinde Leipzig-Schleußig
Evangelische Studierendengemeinde Leipzig
Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig / Erinnern an NS-Verbrechen in Leipzig e.V.
Jusos Leipzig
Konfliktpotential / Transformative Bildung und Kultur e. V.
Libelle Leipzig
MISSION LIFELINE INTERNATIONAL e.V.
Nein zur Bezahlkarte Leipzig
plus humanité e.V.
Project Elpida e.V.
RosaLinde Leipzig e.V.
SaLzig e.V.
seaeye leipzig
Soziokulturelles Zentrum MÜHLSTRAßE 14 e.V.
Sprecher*innen-Team von Bündnis 90/Die Grünen Leipzig
StudierendenRat der HTWK Leipzig
Student*innenRat der Universität Leipzig
Studis gegen Rechts Leipzig